

Kinderhaus Samenkorn gGmbH  
Bachmayerstr. 3  
83278 Traunstein  
Tel: 0861/2047188  
Fax. 0861/2047189  
E-Mail: [kinderhaus.samenkorn@gmail.com](mailto:kinderhaus.samenkorn@gmail.com)  
Website: [www.kinderhaus-samenkorn-ts.de](http://www.kinderhaus-samenkorn-ts.de)

# Konzeption



**Kinderhaus Samenkorn gGmbH**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Der Träger stellt sich vor .....</b>	<b>S.1</b>
1.1 Kinderhaus Samenkorn gGmbH	
1.2 Standort der gGmbH und Einzugsgebiet	
<b>2. Das Kinderhaus Samenkorn stellt sich vor .....</b>	<b>S.1-3</b>
2.1 Geschichte des Kinderhauses Samenkorn	
2.2 Gesetzliche Grundlagen	
2.3 Unser Bild vom Kind	
2.4 Inklusion	
<b>3. Organisation und Struktur .....</b>	<b>S.3-4</b>
3.1 Gruppen	
3.2 Öffnungszeiten – Bring und Kernzeit	
3.3 Schließzeiten	
3.4 Gebühren	
3.5 Aufnahmeverfahren	
3.6 Personal und Teamleitbild	
<b>4. Pädagogische Arbeit .....</b>	<b>S.5-12</b>
4.1 Eingewöhnung	
4.2 Übergänge und Rituale	
4.3 Unser Verständnis von Bildung	
4.4 Partizipation	
4.5 Umsetzung der Bildung- und Erziehungsbereiche	
4.5.1 Raumkonzept	
4.5.2 Arbeit in Kleingruppen	
4.5.3 Morgenkreis	
4.5.4 Gemeinsame Mahlzeit	
4.5.5 Freies Spielen und Gestalten	
4.5.6 Projektarbeit	
4.5.7 Sauberkeitserziehung	
4.5.8 Bewegung und Natur	
4.5.9 Ruhephasen und Mittagsschlaf	
<b>5. Zusammenarbeit mit Eltern .....</b>	<b>S.13-14</b>
5.1 Elterngespräche	
5.2 Elternabende	
5.3 Aktionen für die ganze Familie	
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement .....</b>	<b>S.15</b>
6.1 Kooperation und Vernetzung	
6.2 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Beschwerdemanagement	



## 1. Der Träger stellt sich vor

### 1.1 Kinderhaus Samenkorn gGmbH

Die Kinderhaus Samenkorn gGmbH entstand im Jahr 2020. Die ehemalige Kinderkrippe „Kleine – Bären“ wurde aufgelöst und es entstand das Kinderhaus Samenkorn. Näheres zur Geschichte des Kinderhauses im Punkt 2.1.

### 1.2 Standort der gGmbH und Einzugsgebiet

Das Kinderhaus Samenkorn liegt im Stadtgebiet Traunstein, ca. 10 Gehminuten von der Traunsteiner Stadtmitte entfernt. Wir befinden uns in unmittelbarer Nähe des Wochinger Spitz's. Unser Kinderhaus steht allen Familien/Kindern der Stadt Traunstein offen – unabhängig von Staatsbürgerschaft oder ethnischer Herkunft.

## 2. Das Kinderhaus Samenkorn stellt sich vor

### 2.1 Geschichte des Kinderhauses

Das Kinderhaus Samenkorn blickt auf eine lange Geschichte zurück. Begonnen hat alles mit der Gründung einer Großtagespflege im Jahr 2007. Diese wurde im Laufe des Jahres zu einer privat geführten Kinderkrippe umstrukturiert und wurde am 1.9.2008 vom Träger CVJM – Chiemgau e.V. übernommen.

Ab dem 1.10.2020 wurde die Kinderkrippe von der Kinderhaus Samenkorn gGmbH übernommen, da der Träger CVJM- Chiemgau e.V. die Trägerschaft leider aufgrund seiner kleinen Größe / Mitgliederzahlen aufgeben musste.

### 2.2 Gesetzliche Grundlagen

Die pädagogischen Grundlagen unseres Handelns sind

- das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)



- die Satzung der Kinderhaus Samenkorn gGmbH
- die Konzeption des Kinderhauses Samenkorn

Kinderschutz/Schutzauftrag §8a SGB VIII Kindeswohl und Kinderschutz sind für uns eine der wichtigsten Anliegen und Aufgaben. Hierzu müssen die Beschäftigten ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Durch tägliche Beobachtungen im Alltag, Austausch im Team und Fortbildungen wird das Team auf diesen Bereich sensibilisiert.

Im Falle eines Verdachts arbeiten wir mit dem örtlichen Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie anderen erfahrenen Fachkräften zusammen.

### 2.3 Unser Bild vom Kind



- Von Gott gewollt und geliebt
- Einzigartig
- Eigenständige Persönlichkeit
- Akteur seiner Entwicklung
- Offen für neue Erfahrungen
- Aktiv
- Kreativ
- Spontan
- Neugierig
- Fröhlich
- Wissbegierig
- Bewegungsfreudig
- Experimentierfreudig



## **2.4 Inklusion**

Inklusion bedeutet eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann –

unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Für uns ist Inklusion der Gedanke, allen Kindern ein gemeinsames Aufwachsen zu ermöglichen. Dabei besteht von Anfang an eine große Chance für die Kinder voneinander zu lernen.

Sie erleben im gemeinsamen Aufwachsen mit verschiedensten Kindern, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Gruppe positiv wahrzunehmen.

Unterschiedliche Fähigkeiten, andere Herkunft und individuelle Persönlichkeiten tragen zur Entwicklung der Kinder bei.

Inklusion benötigt Zeitabläufe und räumliche Voraussetzungen, die ruhiges, ungestörtes Spiel und selbstständige Bewegung zulassen.

Diese bieten wir in unserem pädagogischen Alltag.

## **3. Organisation und Struktur**

### **3.1 Gruppen**

Unsere Krippengruppe besuchen 13 Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren. Unser Ziel ist es eine möglichst familiäre Atmosphäre für die Kinder zu schaffen, dies ist uns durch die kleine Größe der Einrichtung sehr gut möglich.

### **3.2 Öffnungszeiten – Bring und Kernzeit**

Die Öffnungszeit des Kinderhauses orientiert sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Krippengruppe beginnt ab 7.30h (oder 7.00h) – 15.00h (oder 16.00h).

### **3.3 Schließzeiten**

Das Kinderhaus Samenkorn schließt bis zu 30 Tage im Jahr, die Schließzeiten orientieren sich an den Schulferien.

Die aktuellen Schließzeiten für das jeweilige Jahr werden den Eltern zum Ende eines Schuljahres für das neue Jahr mitgeteilt.



### 3.4 Gebühren

Die Elternbeiträge richten sich nach der Höhe der gebuchten Zeiten. Eine Mindestbuchungszeit von 20 Stunden / Woche ist erforderlich. In Ausnahmefällen können auch weniger Stunden gebucht werden. Dies ist nur nach Rücksprache mit dem Träger möglich.

Stunden pro Woche	Buchungsgebühren
➤ 5-10 Stunden	120,00€
➤ 10-15 Stunden	155,00€
➤ 15-20 Stunden	190,00€
➤ 20-25 Stunden	225,00€
➤ 25-30 Stunden	250,00€
➤ 30-35 Stunden	275,00€
➤ 35-40 Stunden	300,00€
➤ 40-45 Stunden	325,00€

Eine Änderung kann durch Steigerung der Betriebskosten (Sach- und Personalkosten) und/oder der Einschränkung / Erhöhung der öffentlichen Zuschüsse vorgenommen werden. Ebenso weisen wir darauf hin, dass im zweijährigen Turnus die Buchungsgebühren prozentual angehoben werden können.

### 3.5 Aufnahmeverfahren

Eltern können sich für einen Platz über das Kitaportal bewerben. Ein persönliches Kennenlernen vor Vertragsabschluss durch einen Besuch des Kinderhauses oder über den Tag der offenen Tür ist uns wichtig.

### 3.6 Personal und Teamleitbild

Für einen gelingenden Alltag mit den Kindern, ist das Arbeitsklima besonders wichtig und das Fundament für das pädagogische Arbeiten.

Jedes Jahr erstellen wir für das Team ein Leitbild mit wichtigen Werten und Leitlinien die wir im Alltag und im Miteinander leben.

In der Gruppe arbeiten zwei Fachkräfte und ein/e Praktikant/in.



## 4. Pädagogische Arbeit

### 4.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung Ihres Kindes ist von großer Bedeutung und für weitere Prozesse entscheidend. Sie ist für die Beteiligten immer mit starken Gefühlen verbunden. Daher möchten wir Sie und Ihr Kind behutsam durch diese Übergangszeit begleiten.

Wir achten daher darauf, dass:

- Ihr Kind die Zeit und Ruhe hat, alles kennen zu lernen
- die Eingewöhnungszeit auf Ihr Kind abgestimmt wird
- wir eine positive Bindung zu Ihrem Kind aufbauen
- wir immer im Austausch mit Ihnen als Eltern sind

Ablauf:

Die ersten 3 bis 5 Tage kommt Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen für jeweils ca. 1h in die Kinderkrippe. Die erste Trennung findet dann nach den ersten 3-5 „Kennenlertagen“ für ca. eine halbe Stunde statt. Die anschließenden Trennungszeiten sind je nach Kind variabel. Die gesamte Eingewöhnungszeit beträgt ca. 2 bis 5 Wochen.

### 4.2 Übergänge und Rituale

Rituale:

Die Begrüßung beim Ankommen, der tägliche Morgenkreis, das Klingeln zum Aufräumen, die gemeinsame Brotzeit, das Beten vor dem Essen und noch viele weitere Rituale erleben die Kinder bei uns im Krippenalltag. Kinder brauchen Rituale. Sie wirken sich positiv auf ihr Kind aus!

Rituale...

- geben Sicherheit/ reduzieren Ängste
- geben Orientierung und Struktur
- erleichtern, sich auf eine neue Situation einzulassen (z.B. Eingewöhnung)
- lassen Selbstwirksamkeit erleben



## Übergang Kinderkrippe - Kindergarten:

Dieser Übergang sollte ebenso wie die Eingewöhnung behutsam und bedacht begleitet werden. Auch er stellt für die Kinder, sowie Eltern und Erzieher eine große Herausforderung dar.

Wichtig ist uns hierbei:

- Vorbereitung auf den Kindergarten
- Abschied nehmen von der Krippe, den Erziehern und den anderen Kindern
- Kennenlernen der neuen Einrichtung

### **4.3 Partizipation**

Partizipation bedeutet, dass die Kinder in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen werden. Dies ist für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig.

Die Kinder können in folgenden Punkten mitentscheiden:

- mit welchen Spielmaterialien spiele ich?
- mit wem spiele ich?
- wie lange spiele ich mit etwas?
- bei pädagogische Angeboten - im Morgenkreis

### **4.4 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen werden folgende Bildungs- und Erziehungsbereiche festgelegt:

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit





In den Punkten 4.4.1 – 4.4.9 stellen wir dar, wie wir die Bildungs- und Erziehungsbereiche umsetzen.

#### **4.4.1 Raumkonzept**

Unser pädagogischer Alltag spielt sich in verschiedenen Räumen, sogenannten „Themenräumen“, ab. Diese nehmen Bezug auf unseren Einrichtungsnamen „Samenkorn“:

##### Waldzimmer:

In diesem Raum haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich frei zu bewegen oder bei gezielten Angeboten mit Musik in Bewegung zu kommen. Durch singen, spielen auf Musikinstrumenten oder tanzen zur Musik können die Kinder hier Ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachgehen.

Täglich haben die Kinder hier die Möglichkeit sich auszuprobieren und durch die angebotenen Spielgeräte wie Rutsche, Fahrgeräte ect. die eigenen motorischen Fähigkeiten auszutesten, ihre Grenzen zu erfahren und gleichzeitig „Neue Möglichkeiten“ der Bewegung zu entdecken und zu erlernen. Gleichzeitig können sie sich in die Kuschecke zurückziehen und ausruhen. Am Nachmittag wird der Raum zum Schlafraum. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Schlafbereich, wo es zur Ruhe kommen kann.

##### Flusszimmer:

Unser Flusszimmer ist unser Wickelbereich. Auch werden hier Angebote im Bereich Sinneswahrnehmungen, wie Wasserspiele, Matschen u. Ä. durchgeführt.

Das Zimmer ist auch unser Durchgang zum Garten.

##### Sonnenzimmer:

Das Sonnenzimmer ist ein zentraler Raum. Hier werden sowohl gemeinsame Mahlzeiten eingenommen als auch viele kreative Angebote mit den Kindern durchgeführt.

##### Erdenzimmer:

Das Erdenzimmer ist ein Raum, indem sich kleine Gruppen von 2-3 Kindern zum Rollenspiel treffen können. Hierzu stehen eine Puppenküche, Puppen und Verkleidung u. Ä zur Verfügung. Auch wird der Raum für Einzelförderung und als Rückzug genutzt.



Besonders wichtig ist uns hierbei:

- *Eine familiäre Atmosphäre*
- *Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit*
- *Schnelle Orientierung in der Einrichtung für die Kinder*
- *Geringe Lautstärke für die Kinder und das Personal*
- *Stillen individueller Bedürfnisse nach Ruhe und Bewegung*
- *Alters- und entwicklungsspezifisches Arbeiten*
- *Partizipation*
- *Einzel- und Kleingruppenförderung*

#### **4.4.2 Arbeit in Kleingruppen**

Unser Raumkonzept bietet uns die Möglichkeiten in kleinen Gruppen zu arbeiten. Nach dem Morgenkreis teilen wir die Kinder in Gruppen von 3-4 Kindern ein und gehen in die jeweiligen Zimmer. Hier werden verschiedene freie als auch geleitete Spielangebote durchgeführt. Natürlich hat hier jedes Kind im Laufe des Tages die Möglichkeit den Raum zu wechseln und so an unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen. Besonders wichtig ist uns das genaue Wahrnehmen und Fördern der Kinder in dieser Zeit. Durch die Kleingruppen entsteht eine angenehme Spielatmosphäre und die Möglichkeit jedem Kind genügend Aufmerksamkeit und Zeit zu geben.

Dies bedeutet für Ihr Kind:

- *Förderung der Individualität und Partizipation*
- *Enge Beziehung und Bindung zu den Fachkräften und den Kindern untereinander*
- *Ruhige und überschaubare Umgebung, vor allem bei der Eingewöhnung*
- *Keine reizüberflutenden Alltagssituationen*
- *Einzelförderung bei Bedarf*

#### **4.4.3 Morgenkreis**

Als festes Ritual findet jeden Tag ein gemeinsamer Morgenkreis zum Ankommen statt. Hier wird besonders der Schwerpunkt auf den Bereich Werte und Religionspädagogik gelegt. So wird im Morgenkreis die Schöpfung durch Fühlen, Hören u. Ä. wahrgenommen und jedes Kind wird durch ein Lied herzlich willkommen geheißen. Der Gedanke, dass jedes Kind von Gott geliebt und gewollt ist, ist dabei ein tragender



Grundsatz der durch die Liedtexte, gemeinsame Gebete und Worte zum Ausdruck kommt.

Jeder Morgenkreis wird unter dem Motto der jeweilig aktuellen Jahreszeit gestaltet. So lernen die Kinder durch tägliche Wiederholung ihre Umwelt kennen. Bewusst werden die unterschiedlichen Wetterlagen am jeweiligen Tag betrachtet und auch die Wochentage benannt. Auch die Kinder werden gezählt. So bekommen die Kinder während der Zeit bei uns ein Gefühl für die Umwelt und Natur und begegnen den ersten Zahlen und Abfolgen im Jahreskreis.

Beim Morgenkreis sind alle Kinder dabei – jeder ist individuell und ein Teil der Gruppe.

Dies bedeutet für Ihr Kind:

- Gefühl von Sicherheit durch tägliches Ritual
- Stärkung des „Wir-Gefühls“
- Vermittlung christlicher Werte
- Erlernen von Achtsamkeit und Wertschätzung
- Förderung der Aufmerksamkeit und Konzentration
- Jedes Kind ist mit dabei - alle sind angenommen und gehören dazu

#### **4.4.4 Gemeinsame Mahlzeiten**

Zusammen zu Essen verbindet und zeigt, wir sind uns wichtig.

Gemeinsame Mahlzeiten stärken die Gemeinschaft und sind deshalb für uns sehr bedeutend.

Jedes Kind hat seinen eigenen Platz. Vor dem Essen wird gemeinsam gebetet. Die Gebete werden von den Kindern ausgewählt – dies sind mal Reime, Lieder oder kleine Fingerspiele, mal wird geklatscht mal an die Hand genommen. Dies soll zum Ausdruck bringen, dass wir für alles dankbar sind und Essen etwas besonders Schönes ist.

Die Kinder dürfen von allem probieren und entdecken, wie viele unterschiedliche Geschmäcker es zu kosten gibt. Besonderen Wert legen wir auf die Selbstständigkeit. So dürfen auch die Kleinsten schon mal selber den Löffel halten und sich ausprobieren, während eine Fachkraft mithilft. Hier muss es weder besonders sauber aussehen noch muss alles im Mund landen. Dennoch vermitteln wir den Kindern, dass Essen kein Spielzeug ist und geben ihnen zu anderen Phasen des Tages die Möglichkeit zu experimentieren. Ausgewogene, gesunde und möglichst zuckerfreie Brotzeit ist uns ein großes Anliegen.



Hierbei wird folgendes gefördert:

- Esskultur/ Tischmanieren
- bewusste Ernährung/ gesunde Ernährung
- Selbstständigkeit
- Wir-Gefühl
- Feinmotorik
- Sprache
- Partizipation

#### **4.4.5 Freies Spielen und Gestalten**

Das freie Spielen hat eine große Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit. Hier entwickelt sich ein Großteil der Kompetenzen.

Freies Spielen bedeutet selbst entscheiden, was ich mache, wie lange ich etwas mache und mit wem ich was mache. Die Kinder haben hier die Möglichkeit ihre Vorlieben auszuleben. So spielt das eine Kind bevorzugt im Waldzimmer während ein anderes im Sonnenzimmer mit Sand experimentiert und ein anderes gerade die Puppen versorgt. Durch die Kleingruppen lernen sich in dieser Phase des Tages die Kinder untereinander besonders intensiv kennen. Die sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden hier besonders gefordert und der Erziehende versucht hier das Kind vom Ich zum Du zu begleiten. Die Fähigkeit ein wertschätzendes Miteinander zu entwickeln ist gerade in den Phasen, in denen Kinder sich selbst erst entdeckt haben, oft eine große Herausforderung und ein weiteres Lernfeld sich selbst und den Anderen besser kennenzulernen – im Gemeinsamen als auch in der Andersartigkeit.

Dies geschieht unter anderem, indem die Kinder:

- einfach nur da sein dürfen (beobachten, langweilen, spielen...)
- mit- und voneinander Lernen
- Konflikte bewältigen und sich Konfliktlösungen aneignen
- eigenständiges Denken und Kreativität ausbilden
- Entscheidungen zu treffen erlernen (Partizipation)
- Kontakte knüpfen und Beziehungen aufbauen

#### **4.4.6 Projektarbeit**

In unserer pädagogischen Arbeit ist die Projektarbeit fest verankert. Dabei orientieren wir uns an dem christlichen Jahreskreis und an den Bedürfnissen der Kinder.



Die Projekte fassen oft einen Zeitraum von mehreren Wochen. Achtsamkeit, Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit unserer Welt stehen hier besonders im Fokus. So steht über jedem Projekt ein Leitsatz/Leitwort, das den Inhalt verdeutlicht. Die Projekte orientieren sich immer auch an den momentanen Interessen der Kinder. Während des Projektes werden verschiedene gezielte Angebote durchgeführt. Besonders wichtig ist uns, dass möglichst alle Bildungs- und Erziehungsbereiche hier miteinfließen und Dinge, Sachverhalte, Beobachtungen und Erfahrungen eine Tiefe bekommen. So können beim Thema Fahrzeuge nicht nur verschiedene Fahrzeuge betrachtet werden, sondern auch die Farben und Größen. Wie schnell ist ein Auto, wie viele Personen passen in ein Auto, wie wird ein Auto zusammengebaut oder was kommt da hinten für ein Rauch aus dem Auto und wohin geht der Rauch. Was macht der Rauch mit der Luft und ist es gut diese Luft einzuatmen. So kommt man im Laufe eines Projektes von einem Thema zum Nächsten und die Welt wird in ihrer Ganzheit und Komplexität erfahrbar gemacht. Die Kinder lernen Zusammenhänge kennen und erfahren, wie das eigene Handeln Einfluss auf die Welt nimmt.

Dabei ist uns wichtig, dass:

- eine aktive und passive Teilnahme an Angeboten möglich ist
- gezielt Neues entdeckt werden kann (mit allen Sinnen)
- alle Bildungsbereiche bewusst gefördert werden
- christliche Werte, Bräuche, Traditionen und Feste vermittelt werden

#### **4.4.7 Sauberkeitserziehung**

Die Sauberkeitserziehung ist ein Reifeprozess, der zwei bis 4 Jahre dauern kann. Wir als Einrichtung begleiten diesen Prozess behutsam und mit Wertschätzung. Wenn ihr Kind sauber ist, darf Ihr Kind auch ohne Windel zu uns kommen.

Wickeln ist im Bereich der Krippenpädagogik ein fester Bestandteil. Hier wird nicht nur „schnell mal“ die Windel gewechselt. Uns ist wichtig, dass die Kinder diese Phase des Tages als etwas Angenehmes und Beruhigendes erleben. So wird das Wickeln mit Liedern und Fingerspielen begleitet und die Kinder können – je nach Entwicklungsstand und Fähigkeiten – selbst beim Ausziehen/Anziehen mithelfen.



Wichtig bei der Sauberkeitserziehung ist:

- dem Kind Zeit lassen/ keinen Druck aufbauen
- positiv bestärken
- spielerisch fördern

#### **4.4.8 Bewegung und Natur**

Als besonders bedeutsam und wichtig empfinden wir die Bewegung und Zeit in der Natur. Besonders hier kann der Zugang zur Schöpfung und letztlich auch zu sich selbst erfahren werden. Hierfür nutzen wir unseren Garten oder machen Spaziergänge in der näheren Umgebung.

Dabei kann Ihr Kind:

- sich ausprobieren und Grenzen erfahren
- hinfallen und wieder aufstehen
- sich ganzheitlich entwickeln
- sich selbst spüren - Körperwahrnehmung
- die Umwelt erforschen -> Umwelterziehung
- den Umgang mit der Natur erlernen
- das Bedürfnis nach Bewegung und Energieentladung nachgehen -> Gewaltprävention

#### **4.4.9 Ruhephasen und Mittagsschlaf**

Ein Tag in der Kinderkrippe ist für Ihr Kind genauso anstrengend wie für Erwachsene ein Tag in der Arbeit. Kinder haben daher das Bedürfnis nach Ruhephasen und Schlaf.

- kurze Ruhephasen am Vormittag (z.B. Buch anschauen, auf Matratze legen und Musik hören,...)
- Mittagsschlaf/ Ruhezeit von ca. 12:30 - 14:00 Uhr (eine Fachkraft begleitet die Schlafenszeit)



## 5. Zusammenarbeit mit Eltern

### 5.1 Elterngespräche

#### Tür- und Angelgespräche:

Diese kurzen Gespräche finden beim Bringen und Abholen Ihres Kindes statt. Sie sind sehr wichtig für die Zusammenarbeit und kennzeichnen sich durch folgende Punkte:

- schneller Informationsaustausch
- kurze Absprachen
- Kontaktaufnahme- und pflege
- schnelle Weitergabe von aktuellen Einzelheiten zum Kind  
- schnelles Abklären organisatorischer Belange im Verlauf der Eingewöhnung und zum Austausch zwischen Eltern und Erzieher.

#### Entwicklungsgespräche:

Dieses Gespräch dient zum Feedback und Austausch über die Entwicklung Ihres Kindes und findet einmal jährlich statt. Der Gesprächstermin wird individuell vereinbart und das Gespräch dauert ca. 30-45 Minuten.

#### Abschlussgespräch:

Das Abschlussgespräch findet am Ende der Krippenzeit Ihres Kindes statt. Hier wird noch einmal die Zeit in der Krippe und die Entwicklung Ihres Kindes reflektiert. Dieses Gespräch dient auch dazu, dass Sie als Eltern die Möglichkeit haben, uns ein Feedback zur pädagogischen Arbeit in der Kinderkrippe zu geben.

#### **Individuell vereinbarte Gespräche:**

Bei Konflikten, Problemen, Wünschen und Anliegen können Sie jederzeit auf uns zukommen und einen individuellen Termin mit uns vereinbaren.



## **Eltern – Box:**

Jederzeit können Sie uns schriftlich (auch anonym) über die Eltern – Box eine Nachricht zukommen lassen. Hier können Sie Ihre Ideen, Anregungen oder auch Kritik loswerden.

## **5.2 Elternabende**

Elternabende beinhalten viele Bausteine für eine qualitative und persönliche Zusammenarbeit. Sie finden 2x jährlich statt und dienen zum:

- Kennenlernen der Eltern untereinander
- Kennenlernen Eltern - Personal
- Elternbeiratswahl
- Austausch zu unterschiedlichen Aktionen
- Information zur aktuellen Entwicklung des pädagogischen Alltags
- Information zur Organisation des Kinderhauses
- Fachliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Inhalten
- Weiterbildungsmöglichkeit für Eltern
- Möglichkeit für Eltern Feedback zu geben

## **5.3 Aktionen für die ganze Familie**

Kennenlernen braucht Zeit und gemeinsame Aktionen. Deshalb bieten wir jedes Jahr immer wieder Aktionen für die ganze Familie an um Beziehungen Raum zu geben:

- Wanderungen
- rodeln
- Sommerfest – Frühlingsfest / Grillen
- Weihnachtsfest
- St. Martin / Lichtfest
- Gottesdienstfeier
- Picknick





## 6. Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement

### 6.1 Kooperation und Vernetzung

Die Kooperation und die Vernetzung zu verschiedenen Institutionen und Verwaltungsbehörden gehört zu unserer Arbeit, dazu zählen

- Ärzte, Frühförderstellen, Jugendamt, Erziehungs-Familienberatung, SPZ
- Stadt Traunstein / andere Gemeinden
- Bezirk Oberbayern
- Kindergärten und Träger
- Fortbildungsinstitute
- Fachakademien für Sozialpädagogik

Auch durch die Arbeit mit den Kindern entstehen unterschiedliche Vernetzungen wie zu Bauernhöfen, Kirchen, Bibliotheken und zur Nachbarschaft.

### 6.2 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Beschwerdemanagement

Um unsere Einrichtung und die pädagogische Arbeit immer wieder weiterentwickeln zu können, bedienen wir uns unterschiedlicher Instrumente.

Dazu gehören in erster Linie die Arbeit mit den Eltern wie unsere Elternbox, jährliche Elternbefragungen und das Einbeziehen der Eltern über den Elternbeirat in Entscheidungen und Entwicklungen des Kinderhauses.

Die Eltern haben hier die Möglichkeit auch für Ihr Kind zu sprechen und Anliegen als auch Beschwerden zu äußern.

Verschiedene Fort- und Weiterbildungen für das Personal und auch für die Eltern werden angeboten.

Durch einen Sicherheitsbeauftragten und einer jährlichen Begehung durch eine externe Fachfirma wird auch die notwendige Sicherheit der Räume und Außenanlagen gewährleistet und geprüft.